

16117/AB
Bundesministerium vom 18.12.2023 zu 16641/J (XXVII. GP)
bmeia.gv.at

Europäische und internationale
Angelegenheiten

Mag. Alexander Schallenberg

Bundesminister

Minoritenplatz 8, 1010 Wien, Österreich

Herrn
Präsidenten des Nationalrates
Mag. Wolfgang Sobotka
Parlament
1017 Wien

Wien, am 18. Dezember 2023

GZ. BMEIA-2023-0.765.383

Sehr geehrter Herr Präsident!

Die Abgeordneten zum Nationalrat Robert Laimer, Kolleginnen und Kollegen haben am 18. Oktober 2023 unter der Zl. 16641/J-NR/2023 an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „Panne bei der Evakuierung von Österreicher: innen aus Israel“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zu den Fragen 1 und 2:

- *Warum hat die Entscheidung zur Evakuierung der gefährdeten ÖstereicherInnen so lange gedauert?*
- *Andere Staaten hatten schon längst (Polen begann bereits am Sonntag, 8. Oktober erfolgreich, mit „Hercules“-Maschinen des Militärs Staatsbürger aus Tel Aviv auszufliegen) ihre Bürger evakuiert. Warum wurde diese Entscheidung zur Evakuierung nicht vorher getroffen?*

Zu Beginn des Terrorangriffs auf Israel standen genügend kommerzielle Möglichkeiten zur Verfügung, die Ausreisewilligen eine reguläre Ausreise aus Israel ermöglichten. Erst in den folgenden Tagen kam es zu einer stärkeren Reduktion des kommerziellen Flugangebots, weshalb sich die Frage nach Sonderflügen stellte und eine Entscheidung zur Evakuierung von gefährdeten Österreicherinnen und Österreichern getroffen wurde. Österreich gehört zur Gruppe jener Staaten, die ihre bei der Botschaft registrierten Staatsbürgerinnen und Staatsbürger schon innerhalb der ersten Tage nach dem Terroranschlag der Hamas auf Israel nach Hause gebracht hat, und war damit schneller als viele andere Mitgliedstaaten der Europäischen Union.

Zu den Fragen 3 bis 6 und 10:

- *Wer genau hat die Entscheidung zur Evakuierung getroffen und wann genau? Gab es einen gesamtstaatlichen Entscheidungsprozess?*
- *Wer hat entschieden, dass die Evakuierung mittels Bundesheer und Hercules vorgenommen werden soll? Wurde die Evakuierung mittels Hercules von der Verteidigungsministerin vorgeschlagen?*
- *Warum hat sich Ihr Ressort dazu entschieden, zuerst beim Heeresressort anzufragen, um gefährdete Personen zu evakuieren, wenn die Zuständigkeit der Evakuierung doch im Außenamt direkt liegt?*
- *Die Hercules C-130 hat eine maximale Kapazität von 92 Passagieren, während der Airbus A320 fast doppelt so viele Personen evakuieren kann. Wieso hat man sich nicht in erster Linie für eine Evakuierung durch die AUA entschieden? Warum wurde nicht in Erwägung gezogen, Flugzeuge zu verwenden, die eine höhere Passagierkapazität bieten?*
- *Finanziert die Evakuierung die Bundesregierung oder die ÖVP?*

Es handelte sich um eine gemeinsame Entscheidung. Das Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten (BMEIA) ist zuständig für die Unterstützung von in Not geratenen Österreicherinnen und Österreichern im Ausland. Es gibt eine bewährte und eingespielte Kooperation der Sicherheitsressorts bezüglich der Sicherheit von Österreicherinnen und Österreichern im Ausland, in deren Rahmen immer wieder Evakuierungen erfolgreich durchgeführt wurden. Die Finanzierung erfolgt in diesen Fällen über mein Ressort. Österreich hat bekanntlich keine zivilen Regierungsmaschinen. Wenn es ein Flugzeug im Eigentum der Republik gibt, sollte dies auch eingesetzt werden. Unmittelbar nach Bekanntwerden der Notwendigkeit, auf andere Transportmittel zurückzugreifen, hat das Außenministerium umgehend reagiert und binnen weniger Stunden Evakuierungsflüge organisiert. Noch am selben Abend konnten die ersten knapp 100 Personen evakuiert werden, in den folgenden Tagen gab es weitere Evakuierungsflüge. Auf unseren Flügen konnten insgesamt mehr als 430 Personen in Sicherheit gebracht werden. Darunter rund 305 Österreicherinnen und Österreicher, aber in europäischer Solidarität auch Menschen aus anderen EU-Mitgliedsstaaten oder Drittstaaten, denen über die Vertretungen in Israel freie Plätze angeboten wurden.

Zu den Frage 7 bis 9:

- Welche Vorabüberprüfungen werden durchgeführt, um sicherzustellen, dass die C-130 in einem flugfähigen Zustand ist?
- Würden Sie sagen, dass ein Auslandseinsatz unsere Luftwaffe an ihre Kapazitätsgrenzen bringt? Wenn nein, wie erklären Sie sich dann die Panne?
- Warum ist das Werbesujet des Bundeskanzlers in ÖVP-Farben gehalten und wurde auf offiziellen Social-Media-Accounts der ÖVP gepostet? Zahlt die ÖVP das Sujet oder wird es aus Ressortmittel gestellt?

Die Beantwortung dieser Fragen fällt nicht in die Zuständigkeit meines Ressorts.

Mag. Alexander Schallenberg

